# Limburger Anzeiger

Gimburger Zeitung) Jugleich amtl. Kreisblatt für den Kreis Limburg. (Limburger Tageblatt)

Befaelnungswelfe: täglich (nur Werftage). Begraebreis: monatich 8.90 Mart einicht. Boftbestellgelb ober Bringerichn. Erlefen Rr. 82. — Bosticheatonto 34915 Frankfurt a. M.

Berantwortlider Rebalteur Dans Unthes, Dudbenderei brud und Berlog ber Frima Schlind'ider Berlog und Budbenderei in Limburg a. b. Lahn.

Gegründet 1888.

Mugeigenbreid : bie Sgespaltene 3-Beillimeterzeile ober beren Begein 70 Big. Die 91 m/m breite Refiamezeile 2.10 MR. Babatt wirb nur bei Bieberholungen gewährt. Telefon Rr. 82. Amerigen-Aunahme bis 5 Uhr nachmittags bes Bortages.

pto

ge-

150

Limburg, Dienstag, ben 13. Juli 1920.

83. Jahrgang

## Die Abstimmung im Often Ein großer deutscher Sieg.

Berlin, 12. Juli. (BIB,) Das vorläufige Ei-

gebnis bet Abstimmung für Weitpreugen ,it: Abgegebene mmen 99316, bavon 91 634 Stimmen für Deutfdyland und 7682 Stimmen für Bolen. Comit 92 Brogent beutich. In Ditpreu gen wurden 361 063 mmen abgegeben, bavon 353 655 beutich und 7400 polneifd, fewiet etwa 97,9 Prozent beutich Berlin, 10. Juli. (2018.) Rach einer Mitteilung

Des Oberften Rates aus Paris haben die interalliierten Romwifionen in Allenftein und Marienwerder Die Beifung erbalten, bag zwijchen ben von auswarts tommenben und im abitimmungsgebiet wohnhaften Bablern in Bezug auf bie Mertung ber abgegebenen Stimmen feinerlei Unterichteb geradit werben- joll.

## Spaa.

Spaa, 10. Juli. (BIB.) In ber heutigen Rad-mittagefigung ber Ronferenz erflärte Millerand im Ramen ber Alltierten, daß die Entente es fur hocht wunfchenswert balte, bat man fich mit Deutschland burch Sachverstandigenberalungen über bie Rohlenfrage fo raich als moglich einige. Er ichlug deshalb ben Zusammentritt von beiderseitigen Sach-eerständigen gu Rommissionsberatungen vor. Die beutsche Delegation ftimmte gu. Die beiberfeitigen Sachverftandigen traten fofort gufammen. Rad ber Baufe madte Minifter Dr. Eimons langere Ausführungen über bie Biebergutmadungsfrage und erflarte fich bereit, bie beutichen Borbilde idriftlich in fürzefter Grift, vorausfichtlich bis morgen abend vorzulegen. Die Gigung wurde barauf auf Conntag nochmittag 5% Uhr gur Entgegennahme ber Berichtes ber Reblenfommiffion vertagt.

Spaa, 11. Juli. (BIB.) Bei Beginn ber heutigen Sinnig teilte ber Borfigende Manisterprasident Delacroix mit, daß ber britische Ministerprasident Llond George unpalit fei und bag baber die Entideioung in ber Stohlennge, über bie bie beiberseitigen Gachverftandigen feit geftern beigfen hatten, bis gur morgigen Sitjung verfchoben werbe. er richte baber an die bentichen Delegierten die Frage, ob fie bereit feien, die von ihnen für beute noffuntttag jugelagten Biebergutmachungsvolchlage worzulegen. Reichs minifter Dr. Gimons erwiderte, Die deutschen Biebergut-nodungsvorschlage feien fertiggestellt und hatten ber Ronferent im Laufe diefes Rachmittags zugehen follen. Er habe indeffen unmittelbar por ber Sitzung erfahren, daß bei ben Rommiffionsverhandlungen zwifden ben beiberfeitigen Sachverftandigen, für die Rohlenfrage feine Ginigung erzielt. worden fei. Wegen ber grundlegenden Bedeutung ber Rohlenindustrie für das deutsche Birtichaftsleben fei die deutsche Delegation nicht imftande, Borichlage für die Biebergut-nadung vorzulegen, folange die Roblenfrage unerledigt fei. Ministerprafident Wallerand erflarte, bag ihn bieje Mit-teilung bennruhige. Er verlas den Bericht der alliierten Sachverftandigen, betonte indeffen, bag Die Enticheibung ber alliferten Regierungen erft morgen erfolgen werbe und erfucte erneut um. Ueberreichung ber beutschen Biebergut-nachungsvorschläge. Reichsminister Dr. Simons führte barauf aus, bag nach bem von herrn Dallerand verleienen Beficht von Deutschland monatlich das Zweieinhalbfache des im beutiden Rohlenwirticaftsplan angesetzten Rohlenquantums verlangt werbe , wonach ber beutschen Industrie nur Mut fein Erfuchen werbe bie Gifung für ben 3med einer mlernen Besprechung der deutschen Delegierten auf furze Beit vertagt. Rach Wiederaufnahme der Sitzung erklarte Reichsminister Dr. Simons, daß die deutschen Delegierten engelichts ber Berficherung ber Berren Millerand und Delactiolx, daß die Entscheidung in der Rohlenfrage erst morgen fallen werde, beschlossen habe, die deutschen Wiedergutmachungsvorschläge zu überreichen und händigte mehrere Eremplare derseiden dem Generalsekretär der Ronserenz ein. et ersuchte babei bie Ronfereng, die Gesamtheit ber beutden Berpflichtungen aus dem Friedensvertrage an der Sand bieter als ein unteilbarer Plan anzusehender Borschläge zuumen mit ber Rohlenfrage zu prufen, und vorläufig eine Entideibung in letterer auszuseben. Weiter betonte ber Di-miter, bah nad; Auffassung ber beutschen Delegierten ber 3md ber Ronfereng von Spaa ber fein follte, anftelle ber inseitigen Geltsetzung ber beutschen Leiftungen aus bem Frieenspertrage in Gemagheit bes Art. 233 durch bie Wiedergutnachungskommission eine Festsetzung auf Grund neuer gegen-letiger Aussprache treten zu lassen. Ministerprasident Milleand entgegnete unter Berlefung bes in Can Remo gethen Beichluffes, bag ber Bertrag von Berfailles einichlieh. d des Artikels 233 die Grundlage ber Beziehungen zwischen deutschland und ben alliierten Machten bleibt. Die Stipung surbe barouf auf Montag vormittag 11 Uhr vertagt.

#### Die Wiederherstellungsvorlage.

Spaa, 11. Juli. (2018.) Der heute vorgelegte Blan für bie sachlichen Leiftungen gemäß Artifel 236 und Anlage 4 Zell & bes Friedensvertrages bejagt: a) Deutschland ift Grund bes Artifel 236 und ber Baragraphen 1-4 ber Jalage 4 gu Teil 8 bes Friedensvertrages verpflichtet, jung Biede ber unmittelbaren Wiederherstellung ber vom Rriege etroffenen Gebietsteile ber Alliferten und Affogiferten Diefen lefen beffen Wert in die Wiedergutmachungsschuld angerech-

net wird. Der Wiebergutmachungsausschut hat diese Liejerungen noch nicht teitgejest. Der beutigen Regierung find visher lediglich die Uniorderungsliften der beteitigten Staaten gur Acuperung mitgeteilt worden. Dieje Riften, die bie verschiedensten Gegenstände, vom Fifchlaich an über jebe Mer von Robitoffen, industrielle Erzeugnnie Dis gu gangen Sabrifen umfallen, naben eine eingebende burchprujung erjahren, die im atugenblid begudet ift, jodah die varuber mit bem Biebergutmachungsausschuß zu führenben Berband-lungen bemnacht beginnen tonnen. Dabei wird genau festgunellen fein, welche Bieferungen im Rahmen ber Leiftungsjahigteit Deutschlands endguttig angeordnet werden und welaje mit Rudiicht auf feine Wirtschaftslage insolge Mangels an Robitoffen gang ober zum Teil unausführbar find. Um eine möglichft beschleunigte und reibungsloje Durchführung ber Lieferungen ficherzuftellen, ericheint folgenber Blan gwed-

1. Deutschland ichafft eine umfaffende Organisation ber gejamten Industrie einschlieglich bes Sandwerts fur Die Durchführung der Lieferungen. Die Organisation ist zweisacher Art: a) Soweit die Bestellungen speziell Material be-tressen, das hauptsächlich von der Großindustrie hergestellt wird, erfolgt die Bergebung burch bie Fachverbande ber Inbuftrie. Die Lifte ber bereits bestehenben Fachverbande ift aus der als Unlage beigefügten Ueberficht über ben Muibau des Reichsverbandes zu ersehen. b) Coweit es sich unt Maffenartitel, fogenannte Ratalogware, handelt, an beren Berftellung auch Sanbel und Rleingewerbe beteiligt ift, merden die Lieferungen burch eine Ausgleichstelle an Die einzelnen Lander bes Reiches verteilt. Die Lander vergeben die Lieferungen burch besondere Auftragsamter an die Industrie und Sandwert. Golde Auftragsamter find errichtet ober in ber Bildung begriffen in Preugen, bas augerbem Zweigstellen für bie einzeinen Provinzen einrichten wird, in Bauern, Sachsen, Burttemberg, Baben, Seffen, Thuringen und in ben Sansaftabten. Sowohl bie Lander als auch Die Fachverbande werden auf Grund bes Ausführungsgeseines gum Friedensvertrag vom 31. August 1919, Reichsl-Gesehlatt II (1530) gu Lieferverbanben bestimmt und fonnen als folche im Rotfalle im Zwangswege gur Bewirfung ber angeforberten Leiftungen angehalten werben. Augerbem übernehmen fie die Saftung fur die tatfachliche Ausführung.
2. Die Gachlieferungen find jum Weltmarftpreife gu

beichaffen, damit bie Auftragsamter und bie Fachverbande ben gestellten Anforderungen gerecht werden tonnen. In welchem Umfange und in welcher Beife bie Anrechnung ber Cachlieferungen erfolgt, wird bei ber Regelung ber Wiebergutmachungsichuld bestimmt.

3. Die Spezialauftrage werben zwischen ben mit ber Berteilung beauftragten Stellen und ben Berbanben ber liefernden Unternehmer einerfeits burch bie von ber beutichen Industrie geschaffene Berteilungsstelle für Wiedergutmachungs-auftrage andererseits vermittelt. Die Uebermittlungsstelle ist bereits eingerichtet und befindet sich in Frankfurt a. Main, Gutleutstraße 8. Die Art, wie die verschiedenen Jachver-banbe und Regierungsftellen mit der Behorben und Intereffenvereinigungen ber beichabigten Banber gufammenarbeiten, ift naher feftguftellen.

#### Die Kriegsvergehen.

C paa, 10. Juii. (BIB.) Bei ben geftrigen Berhandlungen über bie Frage ber Rriegsvergeben bat ber beutich e Juftigminifterheinge bargelegt, bag von ber beut-ichen Regierung in ber Frage ber Rriegsichulbigen verschiebene Berhaftungen geplant, aber noch feine erfolgt feien.

London, 10. Juli. (BIB.) Bonar Law teilte im Unterhause mit, daß die alliierten Regierungen von der deutschen Regierung die Auslieferung von 892 Personen forderten, die in einem Bergeichnis nameutlich aufgeführt eien. Allerdings hatten die Alliierten ber deutschen Regierung zugestanden, einen Teil biefer Leute von bem Reichsgericht in Leipzig aburteiten gu laffen.

## Die Rede des Großinduftriellen Stinnes.

Spaa, 10. Juli. (BBB.) Die Rede Sugo Stinnes in berheutigen Bormittagssitzung ber Ronferenz hatte folgen-

3d spreche stebend, bamit ich meinen Buborern frei ins Auge sehen tann. Gie werben mir gestatten, freimutig gu sprechen. Herr Millerand bat gestern erflart, bag er aus Courtoifie bereit fei, die beutschen Bertreter ju horen. Wer nicht von ber Giegerfrantheit unbeilbar befallen ift, weiß daß es mit ben jest fiblich gewordenen Deziffionen nicht getan ist. Sie find bas Ohr, burch bas Europa ja, Die gange Welt horen wird, was wir als Deutsche in einer curopaischen hören wird, was wir als Deutsche in einer europäischen Lebenstrage, die ohne unsere tatkräftige Mitwirkung nicht zu lösen ist, zu sagen haben. Ich sproche somit aus natürlichem Recht, nicht aus Höflickseit gedusbet, hier oder anderwärts. Die Zahlen des Herrn Millerand sann ich, soweit sie Frankreich betreffen, nicht anersennen, auch nicht zahlenmäßig bestreiten. Soweit sie sich auf den Bersorgungsgrad Deutschlands beziehen, der zu 79 Prozent im allgemeinen, zu 65 Prozent in der Eisenindustrie angegeben wird, sind sie den verschiebt. unrichtig. Als beutscher Industrieller weiß ich bas aus eigenen vielgestaltigen Betrieben, daß bie Bersorgung leider nicht annahernd 30 Prozent beträgt. Anerkennen muß ich, daß die franzbiilchen Bersorgungsverhaltnisse ebenfalls uner-träglich schiedt sind und daß, abgesehen vom Friedensvertrag von Bersailles, der zwar ein Recht geschaffen hat, aber ein einem armen, ausgehungerten Boll abgepreßtes Recht, ein gleichsam natürliches Anrecht auf frangofifcher Geite be-lteht, daß jeber beutsche Unternehmer und Arbeiter bas Aeuberfte tut, um bem im Rriege erfolgreichen Frantreich aus feinem jegigen Buftand gu helfen. Bir ertennen an, bag

um fo mehr Beranlaffung ju größter Anftrengung vorhanden ift, als viele framofifche Gruben im Rorben und im Bas be Calais gerftort worden find, inftematiich, wie Serr Dill rand geftern fagte, aber nicht aus Riebertracht ober Banbalismus, onbern aus einer flar ertannten militarifden Rotwenbigleit, ind boch 1914/15 bie beutichen oberfchlefifchen Gruben fait nur burch ein Wunder bem gleichen Geschid entgangen. 2Bir haben gestern Borwurfe gebort über unerhort rechtswidrige Sandlungsweise betreffs ber Rohlenlieferungen oon beuticher Seite. Bie fieht die Birtlichteit aus? Gin Rechtsanfpruch auf Rohlenlieferungen vor dem 1. Januar 1920 plus 120 Tage, bas heißt also 10. Mai 1920, bestand überhaupt nicht, Was vorher geliefert worden ist, geschah aus einem natürlichen Rechtslichteitsempfinden beraus, das sich jetzt als falfche Gentimentalität erweist. Wir haben zu liefern entsprechend ben Anforderungen ber Reparationstommiffion, was über die bringenben Bedürfniffe bes beutschen Birtichaftsiebens binaus erfüllt werden tann, und zwar gurzeit im Ausmage bis zu 39,5 Millionen Tonnen jährlich ohne Luxemburg, eine vollftandig unmögliche Biffer. Im Frühjahr 1920 betrug bie Forberung im Ruhrgebiet, bas fur die unmittelbare Belieferung Frantreichs ausschlaggebend ist, rund 220 000 To. täglich. Sie ist jeht auf 285 000 Tonnen täglich gestiegen. Damals murbe ichon in ber Erfenntnis ber folgenben Entwidlung feitens ber Bergwerksbefiger im Ginvernehmen mit ben Gewerlichaften ber beutichen Regierung eine Giebelung von Bergleuten in den Bergwertsbezirfen in einem bisber niemals bekannten Umfange vorgeschlagen. Allein im Ruhrgebiet sollen girta 600 000 Familien angesiedelt werden. Die Untoften werben fich auf über 6 Milliarben Mart belaufen, bavon ficher 5 Milliarben nicht bauernde Berte infolge ber herrichenden Teuerung, also ein gewaltiger Berluft, um eine gesteigerte Belieferung Frankreichs zu ermöglichen. Die Sieblung geht, abgesehen von ben Mangeln ber erften Organisation, nicht flott von ftatten, weil es wegen des Roblenmangels in Deutschland an Bauftoffen aller Art mangelt. Auch mangelt es an Gelb. Da bie Bebung ber Forberung nicht ichnell genug burch Serangiehung neuer Arbeitermengen in die Roblendistrifte mangels Wohnungsgelegenheit möglich war, ent-ichloffen sich nach muhevollen Berhandlungen im Februar 1920 bie Unternehmer und Arbeiter, anftatt der von letteren ehnfüchtig gewunschten Arbeitszeit eine folche von 8 und 10 Stunden im Bege ber Ueberichichten auf fich gu nehmen, Meberichichten Die mit 100 Brogent Buichlag begablt werben. 21 Miflionen Tonnen, die heute als Grundftod ber monatlicen Lieferungen an die Entente anzusehen find, wurden ermöglicht durch bie Ueberarbeit deutscher Bergleute, beren Ernahrungsguftand nach vierjahriger Sungerblodabe ichlecht ift, beren Familien heruntergetommen, abgeriffen find. Burgeit find wieber Berhandlungen im Gange, um noch mehr Ueberarbeit zu leiften, täglich eineinhalb Stunden, wodurch eine weitere betrachtliche Steigerung fofort eintreten wurde. Rur wer weltfremd ift, wird glauben tonnen, daß die freiwillige, mit roben Gewaltmitteln nicht erzwingbare Debrarbeit in erster Linie mit verwandt werben muß, um in Deutschland Die verheerende Arbeitslofigfeit einzudammern und den deutschen Arbeitern insgesamt eine halbwegs lebenswerte Exifteng gu ermöglichen. Bir faffen bemnach als Realiften auch bie Möglichfeit ins Auge, bag wir Gie bavon nicht überzeugen tonnen bag burd, uns das Aeugerfte getan ift, fobag Gie gur Gewaltanwendung ichreiten, gur Befegung bes Rubrgebiets ober bergleichen, felbft wenn biefer Gewaltaft mit dwarzen ausgeführt werben follte, bei beren Anblid als Trager ber Gewalt sich jedes weiße und deutsche Berg emport. Go tann weber für Frankreich noch sur Europa etwas genuft werben. Die Siedelung wird mangels Baumateria, jum Gtillftanb fommen, neue Arbeiter werben nicht europangen Konten not, ben: etwa in brei Jahren abgeholfen werben tonnte, wird in Permaneng erflart und bamit ber Buftand wirt-ichaftlicher europaischer Dhumacht wegen Robitoffverteuerung. Alle auf Europa sahrenden Schiffe werden mangels Roblen-ausfracht nur einseitig beladen sein. Eine unendliche Er-ichwerung bat die Roblenfrage durch die gestrige Entscheidung ber militarifden Frage erhalten. Daraus werben Unruben ichlimmitee Art entstehen. Die Folgen bes Produktionsaus-falles werben auf Gie in erster Linie gurudfallen. Das Roblenproblem auf dem Kontinent ift ein einheitliches. Die Ruhr und Oberichlesten sind nicht voneinander zu trennen. Wir find bereit, mit beftem Willen mit Ihnen gu überlegen, wie wir Ihnen ichnell und grundlich helfen tonnen. Ein Dittat tonnen wir nicht annehmen. Dazu fteht auf Grund unserer Borleiftung, auch auf Grund unseres Friedensvertrages uns das Recht gur Geite. Aus sachtichen und recht-lichen Grunden sind die Puntte 1 bis 4 Ihres Rohlenentcheibes unannehmbar.

#### Die Rede Bue.

Spaa, 11. Juli. (BIB.) Die Rede Sues in ber Connabend) Bormittagssitzung ber Ronferenz lautete:

Ich will barauf verzichten, auf die Zahlen, die Herr Millerand gestern genannt hat, einzugehen, wie ich mich überhaupt einer großen Kürze befleißigen werde. Ich wünsche daß wie die Ziffern, die uns Herr Millerand, gegeben hat und bie herr Stinnes ja ebenfalls jum Teil ergangt hat, in einer Rommiffion von Sachverftanbigen beraten.

Ich gebe ohne weiteres zu, daß wie mir aus Besprechungen und den Zeitungen belannt ift, baß in Frankreich eine er-bebliche Roblennot herricht. Es ift aber auch zweifellos; bah bie von Serrn Minifterprafibent Millerand angegebenen Biffern bie Roblenversorgung in Deutschland ju gunftig erber Ueberzeugung, bag wir bie Roblennot als internationales Uebel nur burch internationales Jusammenarbeiten affer in

Frage tommenden Saftoren lofen tonnen. Wir haben unter uns genau überlegt, und wir find zu ber Ueberzeugung ge-tommen, daß die Ausführung des Borichlages Millerands teine Beseitigung ber internationalen Roblennot bebeuten, sonbern bas Uebel nur noch verschlechtern wurde. Wir sind also zu ber Ueberzeugung gekommen, daß dieser Borichlag praktisch undurchsuber ist, und haben beswegen eine be-sondere Durchberatung in einer Kommission gewünsicht.

Erog ihrer ftarfen Unterernahrung und ber baburch hervorgerufenen Morbibitat und Mortalitat haben fich bie beutschen Bergarbeiter in Diesem Frühjahr entschloffen, burch bas Fahren von Ueberschichten die Roblennot im eigenen Lande zu vermindern und die Ablieferung an Die Entente möglichst durchsühren zu lassen. Die deutschen Bergbau-Unternehmer haben zwar vorgeschlagen, daß die Arbeitszeit regelmäßig weiter verlängert werden sollte. Aber es ist einfach ausgeschlossen, daß eine weitere Berlängerung der regelmagigen Schicht eintreten fann, fonbern bie beutichen Bergarbeiter haben wie bie englischen und ameritanifchen Bergarbeiter als Biel bie fechsftundige Schichtarbeit, weil fie ber Heberzeugung ind, butch die fechsftundige Schicht nicht die Siohlenforderung ju icabigen, fonbern fie fogar mit ber

Beit ju heben.
Die enticheibenbe Frage, mit ber wir an die Erörterung ber Erhöhung treten, ift: Bie machen wir die Bergarbeiter Wir tonnen hier beichließen, was wir wollen. Gine Ronfereng von Diplomaten tann beichliegen, was fie will. Letten Enbes wird in den Bergbaugentren barüber entichieden, wie Die Forderungsethohung möglich ift und wie fie überhaupt vor fich geben foll. Aus biefem Grund werben Zwangemaßregeln ober auch nur Androhung von Zwangsmaßregeln nur das Gegenteil non dem beabsichtigten Zwed erreichen. Darüber soute man fic von vornherein flar fein, um zu einer Berftanbigung gu fommen.

Bir deutschen Bergarbeiter Delegierten find ber Ginlabung nach Spaa gern gefolgt, in ber Soffnung, hier mit ben Bertretern anderer Lander zu verhandeln, nicht allein gum Zwede bes Wiederaufbaues Frankreichs, sondern ber gangen Belt. Bu biefer Mitarbeit erflaren wir als Bertreter ber Bergarbeiterorganisationen uns jederzeit bereit. 3ch fann bie Bertreter ber Entente-Regierungen nur bringend bitten, uns

diese Mitarbeit zu ermöglichen.
Epaa, 11. Juli. (BIB.) Die in der gestrigen Bormittagssihung gehaltenen, bereits bekannten Reden des Reichsministers Simons sowie der Herren Stinnes und Sue Scheinen ihren Eind rud nicht verfehl zu haben. Die Roblenfachleute nahmen untereinander Gub-I ung. Ihre bisherigen Berhandlungen verlaufen anscheinend gufriedenstellend Die Erörferungen in der Rohlenfrage dauern sufriedenstellend Die Erdsterungen in der Rohlenfrage dauern fort. Sie werden in der Rachmittags stattsindenden Bollsitzung eine besondere Rolle spielen. Die gestrige Rachmittagssitzung deschäftigte sich zum erstenmal mit den Finanzfragen und mit der Frage de sWiederausbaues. Der Tom der Berhan den gen ließ nichts zu wünsch en übrig. Im Anschluß an die Bollstung fanden gestern abend und heute früh Berhandlungen der einzelnen Ressorts statt. Bornittags wurde eine Kabinetissitzung abgehalten.

Eine irrige Auffasjung Clond Georges.

Berlin, 10. Juli. (BIB.) Bie wir horen. ift bie Behauptung Blond Georges, bie Strafbestimmungen ftanben bereits in dem von den Dentichen unterzeichneten Brotofoll pom 10. Januar 1920, irrig. Bor ber Unterzeichnung bes Brotofolls murbe bamils von bir Entente erfiart, daß die militarifden Strafmagregeln felbftoerftanblich nur auf bie Beit bes Baff:nfillstandes fich begogen und bag nach ber Ratifitation bes Friedensvertrags die Bestimmungen diefes leuteren an ihre Stelle treten murben. Der Friedensvertrag aber fieht als Strafmagnahmen bei Richterfüllung Des Bertrages lediglich die Anedehnung der Bejepungegeit, nicht aber bes befitten Gebietes por.

Preffestimmen.

Frantfurta. DB., 12. Juli. Der "Frifl 3tg." berichtet man aus Spaa: Dit ailem Rachbrud muß ber Delbung bes "Matin" entgegengetreten werden, ber Die Geschichte falfcht, indem er ichreibt, Frantreich babe die Gechem! mon atuf rift fur bie Reichswehr nur bewilligt, weil Blond George ben Einmarich ins Rubrgebiet als auto-matifches Santtions mittel zugelaffen habe. Das hat Llond George nicht getan, und es tann wohl mit großer Wahrscheinlichleit gejagt werben, daß die englische Bolitit jo wenig wie die italienische baran benft, Frantreich allein oder mit anderen jusammen in ben Besity bes Ruhrgebiets gelangen gu laffen. Gur bie Beurteilung ber allgemeinen Stimmung ift es nicht ohne Interesse, daß der englische Breffecher Lord Riddie, ber ficher nichts ohne enge Fühlung mit Llond George tut, beim Dinner mit englischen Journa-liften fagte, die Atmosphare sei nun gereinigt, nachdem Deutsch-

land zum Bersahren der Offenlegung seiner Bücher und seiner Gedanken übergegangen sei. Das sind Worte — aber sielen an einer Stelle, wo sie Bedeutung haben.

Paris, 11. Juli. (BEB.) Die Morgenpresse seine Umschwung in der Stimmung in Spaa im Laufe der gestrigen Nachmittagssitzung sest. Rach dem "Matin" trete man nunmehr in die Periode der Berhandlungen ein. Das Regime der gestetzischen Nachmit Regime ber gebieterichen Roten fei vorüber. 3war wurden die Grundfabe aufrechterhalten, aber über die Modalitäten werde man feitens der Allierten mit bem aufrichtigen Bunfche nach einer Berftandigung verhandeln. Die geftrige Rebe Simons bedeute einen wich tigen Benbepuntt in bet Geschichte ber Konferenz. Auch St. Brice fagt im "Jour-nal": Die Ronferenz trat nun endlich in die wirfliche Tagesordnung ein. Erftmalig wurben bie beutiden Borichlage gur

Distuffion geftellt.

Bien, 10. Juli. (WEB) Die gefamte Breffe ertennt bie aberaus fchwierige Lage ber beutichen Bertreter in Spaa und wurdigt die ichwerwiegenden Grunde, welche fie gur Annahme bes neuerlichen Diftats ber Entente in ber Ent waffnungefrage bewigten. Anbererfeits bezeichnen bie Blatter bie erften Tage von Spaa ale eine große Cattaufdung, indem fie bewiefen, bag bei ben Siegern immer noch Dag unb Berblenbung porherrichten und die fcmachvollen Dethoben von Berfailles weiter verfolgt mirben. Die Bejegungs. Maufel fei gubem eine willfurliche einfeltige Abanberung bes Berfailler Bertrages ju Ungunften bes ohnmachtig am Boben liebenden gedemutigten dentichen Bolles. Die Berantwortung fur die unabsehbaren Folgen diefes neuen, auf Deutschland ausgenbten Zwanges falle allein auf bie Entente jurud, Die trop bes Ungludes, welches Berfailles icon jest über Europa brachte, noch immer ben Giegerwillen fiber Recht und Billigfeit ftelle. Tropbem nach biefem Borgang bie Angeichen fur weitere Berhandlungen nicht gunftig erichienen, bruden bie Blatter bod bie Doffnung aus, bag bie Entente wenigftens in ben wirtichaftlichen Gragen bie in Ausficht gestellten Geleichterungen gugefteben werbe, die bei einem jaben Abbruch in Spaa ficher. fich auch noch verloren gegangen waren.

Burid, 10. Juli. Bur Guticheidung von Gpan in ber Entwaffnungsfrage foreibt die "Barder Boft", man muffe bie Entwidlung abwarten und bedenten, bag in unjerer jegigen raichlebenben Beit auch folde Beichluffe nur proviforifchen Charafter haben tonnten. Der nicht mehr gu leugnende tata-ftrophable Buimmenbruch ber Bolen bringe nene gewichtige Deminte in die internationale Bolitit. Wenn aber einmal die bolichemiftifche Welle nabe an bie bentiden Grengen gerückt fet und die Bolen als Schutwall gegen Rufiland nicht mehr gu gebrauchen maren, bann fei es leicht möglich, bag auch Bloyd George und Differand die bentiche Entwaffnungefrage mit andern Augen betrachten. Bleibe freilich auch in ben wirtichaftlichen Fragen bas Ergebnis eine Cattaufdung, und bittiere auch hier ber Gieger bem Befiegten, bann jet groß. ter Beffimiemus für die weitere Entwidlung der eut o: paifden Angelegenheiten berechtigt.

#### hue und Clond George.

Beclin, 11. Juli. Der "Bormarts" berichtet über ben Ctimmungsumidwung in Cpaa: "Babrenb ber Teepause ging Lloyd George auf hus zu und es entspann sich solgendes Gespräch: Lloyd George: "Sie haben eine gute Rede gehalten. Sie haben auf mich einen sehr guten Eindruck gemacht." Hue: "Ich danke Ihnen. Hoffentlich wird sie auch gut wirsen." Im weiteren Gespräch fragte Lloyd George Hue, ob er den englischen Arbeiterführer Reyr Hardie senne und von seiner Ertrantung gehört habe, was Sue besohte. Sue erinnerte Lloyd George daren das was hue bejahte. Sue erinnerte Llond George baran, bag er 1911 mit ihm felber, fowie Rent Sarbie und Macdonald. im englischen Barlament zusammengetroffen fei, worauf Llond George bue wieder ertannte. Darauf verabichiebete er fich mit einem fraftigen Sanbebrud.

#### Was die Unfrigen fagen.

Staatsfefretar Albert folog feine in geftriger Musgabe b. Bl. bereits mitgeteilten Musführungen im Saushalsauschuffe bes Reichstags mit folgenden Worten: Das Abtommen enthall brei Gruppen:, Die Bedingungen, unter benen die Entwaffnung erfolgen foll, die Buficherung, die die Allifierten hinfichtlich der Friften und ber Raumung des befehten Gebietes geben und bie fogenannte Santtion. Die Santtion ift alfo nicht mitunterfdrieben. Unfer Augenminifter bat in einer fehr ausführlichen und pragifen Darlegung in ber Sitjung ben Rechtsstandpuntt ber beutschen Regierung gewahrt. Blond George hat ausdrudlich mundlich anerkannt, daß Die deutsche Delegation burch bie Unterschreibung bie Agreme nicht anertenne. Dag bie Alligerten bas Recht jum Ginruden hatten, bas mußte auch aus dem Protofoll hervorgeben, ba fibie Alliierten über die Berhandlungen feststellen, auf bas wir ja feinen Einfluß haben. Es ift zwifchen bem Brotofoll ber Agremente und bem Sigungsprotofoll, Das Die Allierten feststellen, zu unterscheiben. In Diesem wird ber Borbehalt ber beutiden Delegation aufgenommen fein, in jenem fteht darüber nichts. Alles weitere barf ich Reichswehrminifter überlaffen.

Berlin, 11. Juli. (BIB.) Reichswehrm inifter Gefiler führte im Saushalt sausfoug bes Reichs-

tags geftern aus:

Es war überrajdend nach dem Ion der letten Rote, in ber bie Entente jebe weitere Erörterung über bie Beeresfrage abgelehnt hatte, bag ausgerechnet in letter Stunde die militarifden Bestimmungen bes Friedensvertrages als erster Punft auf die Tagesordnung geseht wurden. Es zeigte sich sofort bei der Aufnahme der Berhandlungen, daß die Entente in der Tat nicht beabsichtige, etwa eine Erörtecung ber Bestimmungen des Friedensvertrages in dem Ginne einzutreten, daß bie von uns angestrebten Berbefferungen gewährt würden. Lloyd George verlangte von uns in turgester Frist einen bestimmten Plan über die Durch führung der Abrustung. Wir legten ben Herren ber Entente ein möglichst genaues Jahlenmaterial vor. Daraus ergab sich, daß wir zwar bereits über eineinhalb Millionen Gewehre abgeliefert haben, daß bagegen noch 1 895 000 Gewehre im Laufe der Revolution in unbefugte Sande getommen sind, in denen sie noch heute sind, soweit sie nicht unbrauchdar geworden sind. Lopd George meinte, es mußten sofort die nötigen Mahnahmen durchgeführt werden, um diese Gemehre reftlos zu erfaffen. Es mache feinen Unterschied, ob bie Reichsmehr 100 000, 200 00 Oober 300 000 betrage, lange noch zwei Millionen Gewehre in ben Sanben einer Bevollerung feien, bie auf f und der allgemeinen Wehrpflicht ausgebilbet fei und infolgebeffen auch jeben Augenblid wieber gu ben Baffen gerufen werben fonnten.

Minister Simons wies barauf bin, daß felbit England nicht in ber Lage gewesen sei, aus Irland alle Baffen berausguholen. Blond George forberte ferner fofortige Muflofung ber Ginwoberwehren, in beren Sanben noch febr viele Gewehre fein follen, ebenfo ber Gicherheitspoligei. Er verlangte energisches Borgeben gegen die bewaffnete beutsche Zivilbevölferung. Es ift dann weiter geforbert worden, daß die allgemeine Wehrpflicht abgeschafft werben solle. Das tonnte zugesagt werben, weil ein berartiger Entwurf bereits bem Reichstat vorliegt. Außerdem solle alles noch in unseren Handen besindliche Rriegsmaterial zerstört werben, wogegen lich bie Alliierten bereit erffarten, bem aus bem besehten Gebiet pot fich gebenben Baffenichmuggel entgegengutzeten.

Am Radmittag bes anderen Tages wurden bie formu-lierten Bedingungen als Memorondum vorgelegt. Minifter lierten Bedingungen als Memorondum vorgelegt. Minister Simons hat sofort gegen die Form protestiert und erklärt, daß wir in dieser Art, die Dinge sestzulegen, nicht den Bersuch einer Berständigung erbliden kömen, sondern sediglich die Kortsehung des Distats von Bersailles; und daß wir deshald alle Borbehalte, die wir gegen das Distat von Bersailles gemacht haben, auch hier wieder machen müßten. Es ist erklärt worden, wir bätten sediglich zu entschen, ob wir das Protosoll unterschreiben oder nicht. Wenn wir es nicht unterschreiben, dann sei die Konserenz von Spaa zu Ende.

Run liegen die Berhaltniffe fo, daß effette von uns nichts anderes verlangt wird, als wonach wir auf Grund des Friedensnertrages von Berjailles verpflichtet lind, und bie Bedingungen, die uns gestellt worden sind, bedeuten effestiv nichts anderes, als die Gemährung von neuen Fristen. Deshalb lag für uns keinerlei Recht vor, die Unterschrift zu verweigern. Wir haben schaft den Rechtsstandpunkt zum Ausdrud gebracht, daß wir irgend eine Beftimmung wegen Berletung ber Bedingungen unter feinen Umftanben anerfennen fonnen, meil be-Menberung bes Friedensvertrages bedeuten mirbe

Plopb George erflarte, bann, es fei auch gar absichtigt, von der deutschen Regierung irgend eine Ern nach der Richtung zu verlangen, daß wir einer Besehn Ruhrgebiets zustimmen. Die Entente behalte sich das vor, so vorzugehen, wie sie es für nötig halte.

Muf irgendwelche Erörterung barüber ,wieviel wehr wir brauchen, wieviel Gicherheitswehr und Gin wehr wir notig haben, haben fich bie Berren nicht eingel Gie haben von uns nur einen Plan barüber geforb welcher Beit wir die Bestimmungen des Friedenso erfüllt haben werden. Angesichts ber Sachlage mußie uns natürlich auf biefen Boden ftellen. Bon rein Entwaffnung und bie Frage ber Reichswehr abelangt. Erichwerungen gegenüber bem Friedensvertrag, fonder leichterungen.

#### Ein Angestelltenftreik bei den Berlin, Rechtsanwälten.

Berlin, 11. Juli. (BIB.) Die Berliner Ange ien ber Rechtsanwälte befinden fich in einer Streitbe Ein Schiedsgericht ift angerufen worden, aber ein ? ipruch nicht guftande getoinmen. Geitbem halten Ungestellten an ben Tarif nicht mehr für gebunden Rechtsanwaltichaft hat eine einstweilige Berfügung bes gerichts erwirti, welche bem Bentralverband ber Angebe Unterftugnug bes Streifs bei Strafe unterfagt. hin hat fofort Die Generaltommifion ber Gewert mobil gemacht und fichert ben Angestellten Die Goil der Arbeitericaft, wenn diefer Eingriff in bas Ro recht nicht wieder gut gemacht wird. In einer Bei lung beschäftigten jich heute auch bie itreifenden stellten mit ber richterlichen Berfügung. Der sozialder tijche Abgeordnete Gieber bezeichnete bie Gerichtsper als einen Brud ber Reichsverfaffung, mit ber fich bas ment zu beichaftigen haben werbe und teilte mit, bas liche Unwalte, auch bie fogialbemofratifden und unabh bie Bertretungen ber Angestellten wegen Erlag biefer : lichen Berfügung abgelehnt batten, und verficherte bi gestellten ber Sympathie ber gefamten Arbeitericaft, anwalt Golbidmidt, ber Cogius des unabhangigen ordneten, und Rechtsanwalt Cohn, verteidigte die ber Anmalte. Durch bas einmalige Scheitern ber Be lungen fet ber Tarif eben nicht hinfallig geworben beftebe weiter. Much feien Die Unmalte feine Arbeit im landesüblichen Ginne. Die Anwalte hatten es mit Breftige nicht vereinbaren tonnen, fich eine Erhohung Gehalter um 50 Prozent abtrogen gu laffen. In ber fantmlung hatte man fur biefen Standpuntt fein Bie nichts, hielt ibn aber für nicht verwunderlich, ba Unwalle Richter benfelben Bilbungsgang burdmachten, und man flatte, bag man mit Diefen weltfremben Leuten ichon tig werben wurde. Gine entsprechenbe Resolution wurde

#### Der Mittellandhanal.

Die Borlage über die Bollendung des Mittell tanals ift nunmemr ber preugischen Landesverfammlung gegangen. Gie forbert insgesamt 306 Millionen Mart, bieser Gumme find 242,8 Millionen bestimmt fur bie ftellung eines Ranals im Aufchluß an ben Rhein ! Kanal von Miesburg bei Hannover über Löbisseld Burg bei Magdeburg (Weser-Elbe-Kanal) mit Zweigten nach Hildesheim und Braunschweig. 25 Millionen sind stinutt für den Ausbau des Ihle- und Plauer-Kanals, Mill. für den Ausbau des Oder-Spree-Kanals, 10 Mill. Berbefferung der Landesfultur in Berbindung mit den pi nannten Unternehmungen und 10 Millionen fur ben En von Grundftuden über ben unmittelbaren Bebarf bes R

horb Gali

gu U leine

mit

tente wehrer führen Dilna Rilom nicht

Der

Unfere U. S. P. entfenden eine Studienkommission nach Rugland.

Berlin, 10. Juli. (2BIB.) Die Studientommiffion ! Unabhangigen, bie aus bem Abgeordneten Crifpien, Dam Dittmann und Stoder besteht, wird morgen nach Con ruhland abreifen. Laut "Berliner Tageblatt" wirb fich 6 ber Rommunift Dr. Levi anschliegen. Gine aus induftr Sachverftandigen gebildete Rommiffion, welcher Gebeim Deutsch ron ber M. E. G. und ber ehemalige Staatsel tar Dr. Auguft Muller angehoren burften, foll bemnt aud bie Reife nad Rugland antreten.

#### Die 10 Punkte der Dritten Internationale.

Bon Mostau her und den amtlich onerfannten betretern Sowjetruhlands zur "Heinbeforderung der ruffelegsgefangenen "in Berlin Wigdor Ropp, Reich und nossen die U.S. P. D. 10 Puntte erhalten, be Annahme und Besolgung als Bedingung für die Aufnahme und Besolgung als Bedingung für die Aufnahme und Besolgung als Bedingung für die Aufnahme in die Dritte Internationale gelten. Einige Puntte so weittragend und bedeuten eine solche Bedrohung und Staatsbestandes, daß man nicht an ihnen vorübergeben be Um lehrreichsten sollten aber biese 10 Puntte den sobemotratischen Wählern sein und sie zur Besinnung und Unternatischen Wählern sein und sie zur Besinnung und Unternatischen

Die fieben wichtigften Bunti lauten:

1. Die Dittotur bebeutet bas Wegiggen ber Bourges burd eine revolutionare Borbut im Gegensat ju ber abfaisung, bah man erst bie Dehrheit bei ben Bablen bur muffe. Durch die Diftatur befommt man die Dehrheit nicht burd, Die Mehrheit Die Diftatur.

2. Die Diftatur bedeutet Anwendung von Gewalt "

3. Diejenigen, welche bei bem gegenwartigen tapilal ftischen Terror und beffen Granfamteiten ben Burgerfrieg et urteilen und por ihm gurdichreden, find in Wirtbatel reaftionar geworben.

4. Die Diftatur des Broletariats und die Serricaft & Cowjets bringt die Notwendigfeit mit fich, bem' Apparal to burgerlichen Staates auch bann zu vernichten, wenn er reput fanisch bemofratisch ift.

6. Freiheit ber Breife und Begammlungsfreiheit wut bebeufer bag man ber Bourgeoifie bas Recht einraumt, öffentliche Deinung zu vergiften.

9. Die Enteignung be Rapitalismus barf nicht bem Wege von Reformen geschehen, sondern burch Beidia 10. Die Unabhangigen muffen fich mit Spartatus

Deutsche Ehrung edler schwedischer Surforgerinnen.

Berlin, 10. Juli. (WIB.) Wit dem Dampfer "Lissoa" trafen zusammen mit einem Transport Kriegs und Joligesangener die schwedischen Damen Frl. Eise Brandström und Frau Linder ein., die seit 1915 als Bertreterinnen des und Frau Kinder Rreuezs in Rußland unermudlich arbeiteten. der Brandittom hat wahrend dieser Jahre die Gursorge Der Deutscher in Sibirien wahrgenommen und sich den Ehrennamen ber "Heiligen von Sibi rien" für immer ernamen ber "Beiligen bon Glot tien" für immer ermorben. In ahnlicher Weise machte sich Frau Linder in
Gamara für unsere Kriegsgefangenen verdient. Beide sehren
ieht erst in ihre Heimat gurud, nachdens ber Abtransport ihrer
Gaublinge sichergestent ist. Die beiden Damen wurden in
in Stettin im Auftrage der Reichszentralstelle für Kriegs- und floefangene willtommen geheißen. Durch eine Bertreterin Boilgefangen Rreuzes wurde ihnen ein Blumenarrangement und ine Plasette überreicht. Die Damen reiften über Sahnit Trelleborg weiter.

Gegen die Mighandlung der deutschen Dreffe im befegten Gebiet.

erlin

alden sp<sup>e</sup>rfi

it, Ret

murbe !

Rittella

nlung Lark !

eigfani jind

5 Rate

16

no.

en to

urgeste er Me

eit an

alt #

aft der trat des repubb

Berlin, 11. Juli. (BIB.) Der gefcaftsführende Ausduli des Reichs verbandes ber deutschen Breise oetoffentlicht folgenden Brotest gegen die Mighandlung der beutiden Breise in den besehten Gebieten:

In ben befetten Gebieten, insbejondere auch in Der migle werden deutsche Zeitungen mehr ober minder lange perboten, weil fie mahrheitsgetren über bie Goanbtaten bet ich wargen Befahun,g berichteten. Bon ber franbet beutichen Blatter baburch zu vergewaltigen, daß man von ihnen, bamit bas Erscheinungsverbot aufhort, die erstärung fordert, daß die Presse in den besehten Gebieten sich der größten Freiheit erfreue, daß sie die Aksschreitungen der sabigen Truppen nicht in ihrer Tatsächlickeit nachprüste und daß sie Brotesten sich aber schuldige Ruckicht auf

Die Befahungsbehorbe binweggefest batte. In ber Bfalg waren fech's Beitungen aus biefem Anlag nerboten. Gie lehnten burdweg be geforberte Ertla-ning ab. Gollten im übrigen befehten Gebiet einige Blatter iene von ben Frangofen geforberte Erflarung gezwungenermeije abgegeben haben, fo fann mit Diefer Erflarung teinerlei Beneis - namentlich auch nicht im Auslande - für die angebliche Breffefreiheit in befetten Gebieten geführt werben, Die Jag für Jag von ben Frangofen verlett wirb.

Wegen bie ich mach volle Art, mit ber bie beutiche Breffe in ben bejehten Gebieten behandelt wird, erheben wir aufe neue vor aller Belt ben icarfften Ginfprut.

#### Der Danenkönig ritt in Nordschleswig ein.

Ropenhagen, 10. Juli. (WIB.) Die hiefigen Zei-tungen veröffentlichen lange Telegramme über ben Einzug bes danischen Konigs in Korbichleswig. Der König ritt an ber Epite eines groben Gefolges auf einem weißen Pferbe über die alte Grenze, gefolgt von einer ungeheuren Menschenmenge: An ben Ronig wurden überall Begrugungsaniprachen

Dolen.

Brūsse, 11. Juli. (WIB.) Die Gesandtschaft der Ischen Slowalei veröffentlicht eine Depesche aus Prag, worin wheiht: Die Lage der polnischen Armee erscheint verzweifelt. Die polnischen Berwaltungsbedient verzweifelt. Die polnischen Berwaltungsbedient räumen Lemberg und flüchten nach Kralau. In Galizien ist die allgemeine Mobilmachung für alle Männer milden 18 und 35 Jahren ohne Rudficht auf Die Ratio salifat angeordnet, was in ben weigruffichen Landitrichen gu Unruhen führte . Dem Dobilmachungsbejehl wurde bort eine Folge geleiftet. Teile ber polnifden Armee follen gu ben Ruffen übergegangen fein.

Rowno, 10. Juli. (2828.) Rach einer Melbung der littauischen Telegraphenagentur ziehen sich bie Polen aus den von ihnen besetzten Gebieten Litauens zurud. Wilna wird geraumt. Die litauischen Truppen sind gestern abend 12 Rilometer por Wilna angefommen. Die Ruffen steben mit ihren Borposten in der Rabe von Swoletary.

Was die Entente, so führt die "Frantsurter Zeitung" aus, die einstweilen nur nach der Entwassnung Deutschlands traftel, tun nell, um ben Gieg des bolfchemiftifchen Rubinds aufguhalten, bavon hort man nichts. Bis jest haben bie hetren ber Welt nichts gefonnt, außer Bermirrung ftiften und Europa in ein wahnwiihiges Durchein-ander fisurgen. In Baris und London, wo ja die Unwissenheit vielleicht noch größer ist als die Angit, Leichtfertigleit und Gewiffenlofigleit, meint man wahricheinlich, Das is buchtablich richtig. Aber ebenso sicher tit, daß lange, beror die Rote Garbe por Barichau fteht, Bolen moralifc und militarifch in fich zusammengebrochen fein wird, fo bag es nichts mehr zu helfen gibt. Deut fail and, dem bie Enimte mit vollem Blan jede Möglichkeit nimmt, sich zu beiten, hat nicht die Aufgabe, gegen Ruhland Rrieg zu soten. Burden die Roten Seere beutsches Gebiet angreifen, a warden wir uns, wenn wir noch fonnen, zu wehren haben. Bilma liegt von der östpreußischen Grenze nur woch 150 Kilometer entsernt. Aber es ist sehr fraglich, und einstweilen nicht einmal wahrscheinlich, daß die Russen deutsches Gebiet waresen werden, es müßte denn sein, daß die Siege über in Volen ihnen Mut machen, nach Radels Prophes seinng bie Entente am Rhe in angugreifen. Das wire für Deutschland furchtbar. Aber ob wir imstande waren, in soldes Schidfal abzuwenden, ift bei unserer militärischen. Mattofigfeit fehr fraglich geworben.

Der Englische Admiral Fisher gestorben.

London, 10. Juli. (WIB.) Admiral Lord Fisher in ben Folgen einer Operation am Samstag morgen Uhr 15 Minuten gestorben. — John Arbuthnot Fisher als Reotganisator ber britischen Kriegsflotte einen bleistenden Ramen n Ramen in ber Geschichte Englands behalten. Gein war Relion. 3war fonnte er nicht wie diefer Ber Circe in offener Geefchlacht für fein Land fampfen, gen, aber ihm hat es England por allem ju verbanten, a lid bie britifche Geewaffe im Rampf als icharf erwiesen Der Dreadnought und bas Torpedo find die beiden ialitaten, auf die Lord Fisher ben größten Wert gelegt not being er nach dem Kriege noch im aktiven Dienst und wenn er nach dem Kriege noch im aktiven Dienst wäre, dann hätte er den größten Wert auf den Bau at benüldter Riesenunterseeboote gelegt. In Deutschland kilder Englands gesährlichsten Feind. Aus seinen fürzereichten Wemoiren ist bekannt, daß er König beich besten Wemoiren ist bekannt, daß er König ab, beffen vertrauter Gunftling er war, vorgefchlagen Deutschland mit ten im Frieden angugreifen (Landung in Pommern) und die deutsche Kriegsflotte ohn porherige Rriegsansage zu vernichten. — Der Wann war also von jedem menschlichen ,ganz besonders aber vom beutschen Standpunkt aus auf das entschledenste gu vernrteilen.

Exhaiferin Eugenie geftorben.

Baris ift bie Extaiferin Eugente in Spanien gestorben. Die Grafin Gugenie be Montijo, ehemalige Raiferin ber Frangofen, war am 5. Dai 1826 geboren; fie ift affo 94 Jahre alt geworben.

### Lokaler und vermischter Ceil.

2 imburg, ben 13. 3uli 1920.

. Gin neues Beitungeverzeichnie. Die burch Rrieg und Revolution auch im Beitunges und Beits fcriftenwefen beroorgerufenen Ummitgungen haben bie felt langem geaußerte Radfrage nach einer brauchbaren Lifte ber periodifch ericheinenben beutiden Drudidriften gewaltig gefteigert. Seit 1914 ift feiner ber großen Beitungefataloge mehr berausgefommen, weit die im ftetem Gluß befindliche, burchaus noch nicht gum Stillftand gefommene Aufwartebewegung ber Angeigentarife immer wieber von ber Berandgabe eines folden Radichlagebuches abidredte. Ein ungefähres Bild von bem beutigen Stand ber Breffe gibt ber jest von ber Mla, Bereinigte Angeigen- Gefellichaften Daafenftein & Bogler A. & Daube & Co m. b. D trot aller Schwierigfeiten und Untoften herausgegebene große Beitungefatatog, ber feit fangerer Beit von Sanfenftein & Bogler M. G. vorbereitet worden ift. Das gut ausgestattete Bert befriedigt nach Möglichfeit bas Bedurinis, gibt ber Sindelswelt neben einer umfaffenden Ueberficht über bas beutiche Beitungemejen auch einen orientierenden Rundblid auf die wichtigere Enstandepreffe und wird baber ficherlich febr beifallig aufgenommen werben. Beftellungen nimmt die Ala (Werbe Abteilung), Berlin @ 28 19, fowie beren famtliche 3meigftellen entgegen.

" Ungultige 50 Mart: Scheine Reichebant. noten gu 50 Dart bom 20 Oftober 1918 haben ihre Gigenich ift als gefestiches Bablungsmittel bereits feit 10. September v. 36, verloren ; fie merden nur noch bis jum 10. September b. 36. von ber Reichsbant eingeloft, für die mit biefem Beit-punft jede Gin'ofungepflicht endet. Die Befiger folder Roten merben in ihrem eigenen Intereffe erneut an beren rechtzeitige Ablieferung erinnert. Um Brriumer gu vermeiben, wird barqui bingemiefen, bag es fich hierbei nur um bie Reichsbanfnoten bom 20. Oftober 1918 mit ber buntlen quabratifchen Ums ranbung auf ber Borberfeite, nicht aber auch um bie 50

Martnote bom 30. Robember 1918 handelt

- Ufingen, Mie legten Donneretag eine Dam pimalge burch Sleeberg fuhr, brach am Biarthaufe infolge ber Ericutterung bie bier Deter hohe Boidungemauer gujammen und ber Strafenforber ging in die Tiefe. Die 2Balge fturgte nach und murve ichmer beichabigt. Bie buich ein Bunder blieb ber Daichinift unverlegt

#### Turnen und Sport.

D. Seringen, 12. Juli. Bei herrlichftem Commerwetter ifielt ver nargan ber ventiden gurnerigaft gestern ber fein biesjahriges Ganwetturnen ab. Die Bezeitigung mar eine uber alle Erwartungen große. Rach ber Rampfrichterfigung um 5 Uhr vormittage traten um 10 Uhr über 500 gumer und Jugendiurner bes Saues an, um in friedlichen Wetttampf ihre Rrafte gu meffen und die Musgeichnungen der beutiden Guinericagi, Chrenurtunde und ichlichten Gichenfrang als Lohn für ihre Unftrengungen gu erringen. Das Eurnen, bas unter Leitung bes um bie Turnfache des Marganes febr verdienten Ganturnwarts Lober Dauborn und der übrigen Bau-Turnausichuf-Datglieder vor fich ging, zergliederte fich in Reun- und 3moiffampf fur Turner und in Ober- und Unterftufe fur Jugendturner. Das annahernd funf Stunben in Anspruch nehmende Turnen zeigte, bag bas turnerifche Ronnen des Marganes auf der Sobe febt, wie die ftarte Beteiligung erwies, bag bie Turnfache in einem erfreulichen Aufbluben fich bezindet. Bon weitaus dem größten Teil ber Turner wurden die vorgeschriebenen wie selbstgewählten Uedungen sauber durchgeturnt. Immer mehr bricht die Ersenntnis sich Bahn, welch gunstigen Einfluß die turnerische Befäligung in gesundheitlicher Forderung und Rörperstählung geitigt; in immer weitere Rreife bringt bas Bewußtsein, bag Die Bestrebungen ber beutiden Turnericaft in vorderfter Linie mit bagu beitragen u acines sulummengeprocenes beutides Baterland wieder aufzurichten. Ruch Berr Land. rat Schellen war zu bem Turnen ericbienen und gab am Radmittage in einer Unfprache fein Intereffe fur bie Biele und Arbeit ber Junger Johns fund. Dit bem Gaumettturnen hat ber biefige Turnverein die Feier feines 25jabrigen Beftehens verbunden und icon am Conntag abend durch einen Feitsommers bie Feier eingeleitet. Rach Beendigung bes Turnens am Conntag nachmittag bewegte fich um 3 Uhr ein staatlider Festzug durch die Ortsstraßen nach dem Fest-platz wo die Turner nach Auflösung des Juges zu den all-gemeinen Freischungen antraten, welche die Anereknnung und reichen Beifall einer großen Justydauermenge sanden. Da auher den Turnern die Gaste zu Tausenden herbeigeströmt waren, entwidelte fich auf bem Teftplat recht balb ein jo munteres Treiben wie unfer Ort es noch felten gefeben bat. Gegen 6 Uhr fam für bie Wetturner ber Ehrenmoment, Die Giegerverfündigung bezw. Preisverteilung; unter lautem Jubel und immer neu ertonenbem "Gut Beil" nahmen Die Gieger ihre Ausseichrungen entregen, um bann hocherhobenen Sauptes und freudestrahlenden Blides in die Beimat gu gieben. Muf ben Festplate aber ging bes Boltsfestes munteres Treiben unentwegt weiter.

R Mühlen, 12. Juli. Bei bem am geftrigen Tage in De. ringen abgehaltenn Gauturnfefte bes Marganes. haben bie bom Enruberein E. B. entjanbtan Betturner wieber ihren furnerifden Beift bemabrt. Bon ben 15 entfandten Turnern tonnten 14 einen Sieg erringen und gmar erhielten im Bwölftampf ben Ehrenpreis mit 144%, Buntt Deinrich Roth, ben 1. Breis mit 134 Buntten Dermann Ries, ben 7. Breis Georg Leufel, ben 8. Breis Deinrich Felbes, 11. Breis Freis Roth 16 Breis Josef Relbes, 23. Breis Rarl Andres 3m Reunfampf erhielt mit 78 Buntten Beinrich Leufel ben 5. Breis. Bei dem Jugendturnen murben Sieger: Oberftufe : Beinrich Bot 4., Dermann Leutel 5, Deinrich Ling 21., Mugenas, seine Signat Bosenbeder 29. Unterfinse: Georg Bot 4, hermann im Dom Jahre Stein 43. Die beste Beit im Laufen über 100 Mt. erreichte und Geschwifter.

der Chrenfleger Seinrich Roth mit 11,2 Sefunden. biefen Beiffungen tann ber Turnverein vollauf gufrieden fein und nimmt ber 11. Juli 1920 einen Ghrenplay in ber Geichichte bes Bereine ein.

D Efchofen, 12. Juli. Der biefige Eurnverein hatte ju dem geftrigen Betturnen bes Marganes 23 Turner entfandt, von benen 16 ols Sieger aus dem Bettlampfe hervorgingen. 3m Renntampf wurden ble Eurner @8. Ries mit 81 Banften 2, Anton Schmidt mit 80 1, Bunften 3., 3afob Schmidt mit 78 Bunften 5., Johann Rremer mit 714, Bunften 15 und Jafob Mith mit mit 684, Bunften 19. Steger. 3m 8 w ö l f tampf wurde Johann Muth mit 1201/2 Buntten 9., Jafob Flud mit 1151/2 Buntten 12., 3ofef Mung mit 112 Buntten 17 und Josef Born mit 1001/2 Buntten 30. Sieger. Die Refultate des Jugend. turnens geftalteten fich fur ben biefigen Berein wie folgt : In ber Oberftufe (16 und 17jabrige) wurden Johann Ludwig mit 80 1, Buntten 17., Anton Baude mit 76 Buntten 22. Gieger, in der Unterftufe (14 und 15jabrige) Georg Dauebre mit 84 Bunten 12., Jafob Bonn mit 81 Buntten 18., Deinrich Ben mit 80 Bunften 20., Jofef Diftel mit 74 Bunften 34. und Will' Loufel mit 72 Bunften 35 Sieger.

#### Amtlicher Ceil.

(Rr. 158 vom 13. Juli 1920.)

Betorbnung über Grübbruid.

Bom 30. Juni 1920. Muf Grund ber Berordnung über Rriegsmagnahmen gur Sicherung ber Bolfsernahrung vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gefehbl. G. 401) / 18. Auguft 1917 (Reichs Gefehbl. G. 823) und des § 10 der Berordnung über Frühdruich vom 2. Juni 1917 (Reichs-Gefegbl. G. 443) wird verordnet:

§ 1. Für Brotgetreibe (Roggen, Beigen, Spely-Dintel, Gefen-Emer und Ginforn) und Gerfte aus ber Ernte 1920 wird neben ben geschlichen Höchstpreisen, wenn die Absieserung vor bem 1. August 1920 erfolgt, ein Lieferungszuschlag von 200 Mart, und wenn die Ablieserung vor dem 16. September 1920 erfolgt, ein Lieserungszuschlag von 150 Mart für die

Die Landeszentralbehörben tonnen für Teile ihres Gebiets mit Rudficht auf fpatere Ernte ober fonftige besondere, ben Frubbruich erichwerende Umftande mit Genehmigung Des Reichsminifters fur Ernahrung und Landwirtschaft die im Abiat 1. beftimmten Friften um bochftens 4 Wochen ver-

§ 2. Coweit Brotgetreibe und Gerste aus der Einie 1920 vor Infrafttreten dieser Berordnung auf Grund ber Reichsgetreibeordnung für die Ernte 1920 vom 21. Mai 1920 (Reichs-Befethl. G. 1028) abgeliefert worden ist, hat der Lieferer Anspruch auf Rachzahlung des bis zum 31. Juli gelienden Lieferungszuschlags.

§ 3. Die Lieferungszuschläge burfen auf Antrag nuch noch nach Ablauf ber Friften gegahlt werben, soweit die Ab-lieferung des rechtzeitig ausgedroschenen Getreides aus Grunben, die der Lieferer nicht gu vertreten hat .un ? Die außerhalb feines Betriebes liegen, nicht rechtzeitig bat erfolgen fonnen. Der Antrag ist nur insoweit zulässig, als die Ablieferung innerhald zwei Wochen nach Ablauf ber Fristen erfolgt, und muß gleichzeitig mit ber Ablieferung bei ber Stelle gestellt werden, an die die Ablieferung stattfindet. Ueber Streitigkeiten entschaft bie baben De icheibet die höhere Berwaltungsbehörbe endgültig. Als hötere Berwaltungsbehörbe gift bie auf Grund bes § 74 ber Reichs-

getreibeordnung für die Ernte 1920 bestimmte Behörde. § 4. Jeber Besiger von landwirtschaftlichen Daschinen, Geraten und Betriebsmitteln aller Urt, insbesondere Treibriemen und Rohlen, sowie von Trodnungsanlagen, ift ver-pflichtet, diese auf Berlangen ber gustandigen Beborbe gum Bwede ber Frühernte und bes Frühorniches ober ber Getreibetrodnung gegen eine angemeffene Bergutung an bem von ber guftanbigen Beborbe bestimmten Orte gur Berfügung gu ftellen. In gleicher Beife find Befiger von Kraftwerten verpflichtet, ihre Einrichtungen fowie ben eleftrifden Strom gegen eine angenieffene Bergutung gur Berfügung gu ftellen.

§ 5. Die nach § 4 gu gemabrenben Bergutungen find von bem Rommunalverbande ju gablen, porbehaltlich feines Rudgriffs gegen bie Person 3u beren Gunsten bie Benugung erfolgt. Die Dreichlohne hat in allen Fallen ber Unternehmer bes landwirtschaftlichen Betriebs unmittelbar zu zahlen. Ueber bie Sobe der Bergutung und ber Dreichlohne ent-

ideibet auf Antrag bie untere Berwaltungsbehörbe. § 6. Gegen bie Berfügungen nach § 4 ift binnen vier Tagen, gegen bie Entscheidung nach 5 Gan 3 bimmen gwei Wochen Beichwerbe gulaffig. Die Beichwerbe bewirft feinen Auffchub. Die Entscheidung über bie Beichwerbe ift enb-

Die Landesgentralbehörden erlaffen bie erforbetlichen Ausführungsbestimmungen.

§ 8. Wer ben nach §§ 4, 7 jur Durchführung biefer Berordnung erlaffenen Anordnungen zuwiderhandelt, wird mit Gefangnis bis gu fechs Monaten ober mit Gelbitrafe bis gu zehntaufend Mart bestraft.

§ 9. Soweit ber Frühdruich bereits im Bege ber Landesgeschigebung gesichert ift, tonnen bie Landesgentralbeborben bestimmen, bag bie Borfdriften ber §§ 4 bis 8 feine Un-

§ 10. Dieje Berordnung tritt mit bem Tage ber Berfündung in Kraft. Mit bem gleichen Zeitpunft tritt die Berordnung über Frühdrusch vom 2. Juni 1917 (Reich-Gefenbl. G. 443) aufer Rraft.

Berlin, ben 30. Juni 1920. Der Reichsminifter fur Ernahrung und Landwirticaft. Dr. Bermes.

Bird veröffentlicht.

Limburg, ben 12 Juli 1920.

Rreiswirtichaftsamt bes Rreifes Limburg.

Un Cielle bes verftorbenen Bargermeifters Biehmann in Reesbach habe ich ben Bargermeifter Relicenbach jum ftellvertretenben Boifigenben für ben Schulvorftand, Reesbach

Limburg, ben 5. Juli 1920. A. 2090. Der Borfipende des Kreisauschuffes. IR. T. 2090.

Ratholifde Gemeinbe. Mittwoch 71/4 Uhr in ber Stadtfirche feierl. Amt nach Meinung; um 8 Uhr in ber Stadtfirche Jahramt fur Jatob M ugenas, feine Chefrau Ratharina geb. Beul; um 8 Uhr im Dom Jahramt fur Glifabeth Malbaner, ihre Eltern

### Todes-Anzeige.

Heute nachmittag um 1/25 Uhr entschlief nach langem. schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere liebe Tante und Schwägerin

## Emilie Lotz geb. Gapp

im 51. Lebensjahre, was wir Verwandten und Bekannten hierdurch anzeigen.

In tiefem Schmerz

die trauernden Hinterbliebenen: Georg Lotz, Familie Carthaser.

Oberneisen, den 12. Juli 1920.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag um 3 Uhr statt.

#### Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen an in dankbarer 3(158 Freude

## Bankvorstand Dr. Hähner und Frau

Maria geb. Düttmann.

Limburg (Lahn), 12. Juli 1920

#### Befanntmachung.

Bie in gablreichen Garten ber Stadt beobachtet worden ift, tritt bie Blutlaus an ben Obfibaumen recht gablreich auf. Abgefehen bavon, daß bei einem weiteren Umfichgreifen eine gute und austemmliche Obfternte in Frage geftellt ift, fo ift auch Schaben, ben die Blutlaus an ben einzelnen Doftbaumen anrichten, ein ungeheurer, auf ben bie Dbftbaumbefiger befondere aufmertiam gemacht merben. Die Laufe entgieben ben Banmen einen großen Teit bes Gaftes unb geben gleichzeitig einen agenben, fogujagen giftigen Stoff, burch den Bulfte und Bucherungen entfichen,

Es ergeht taber die Aufordezung an famtliche Obftbaumbefiger ihre Baume einer fofortigen Rontrolle gu untergieben und die Blutlaus grundlich gu befeitigen.

Bur Befeitigung tonnen folgende Mittel gur Anwendung

gelangen :

a) Obfibaumtarbolineum

b) eine 50%, Spiritur. ober c) eine 7-10%, Bargolfeifenmifchung.

Die Richtbefolgung ber borftebenden Anordnung unterliegt nach § 34 bes Fride und Forftpolizeigefetes vom 1. 4. 1880 in Berbindung mit § 7 ber Feldpoligeiverordung für ban Reg. Birebaben vom 6. 4. 1882 (A. BI G. 152) einer Biftrafung bis an 150 Mart, an beren Gelle im Unvermogensfalle Daft tritt.

Die Boligeibeamten und Felbhuter find angewiefen, Richts

befolgungen gur Angeige gu bringen,

Limburg, ben 7. Juli 1920. Die Bolizeiverwaltung.



Solange Vorrat reicht, haben wir einige

Marke "Opel"

M. 950 p. Stück

abzugeben (mit erstkl. neuem Gummi u. Torpedo).

Gebrauchte Räder sind stets sehr billig am Lager.



#### Für Kranke! E. Melcher,

Homoopath und Magnetopath, Limburg a. L., Diezerst. 74 Sprechz. 8-12 und 1-4. onntags bis mittags. Bei Anfragen von auswärts Rückporto. 4(146

#### Konrad Grim Limburg

Dr. Wolffstrasse Nr. 3.

Musikinstrumente und deren Bestandtelle Saiten pp.

Klavierstimmen Reparaturen.

Rollfeile. Bindefeile, Beuftränge, Aderleinen, Bindegarne, Bindfaden, Drabtfeile fowie famtl. Seilerwaren

in la Friedenequalität billigft.

Seilerei,

en detail

Limburg. Frantfurterfir. 15, Fernruf 277.

## Bestellen Sie sofort

bei furem Poftamt zur Probe fforbmeft.

## Das fiamburger Fremdenbla

ant Kunfertieferuck - Bellage Runbichau im Bilbe

Wöchentlich 12 Unsgaben.

Boftbegugepreis Musgabe A (mit Lotal - Ungeigen) : monati. M. 9.—, vierteljöhrl. M. 27.— Ausgabe B. (ohne Lotal-Angeigen:) monati. M.7.50, vierteljährl. M. 22.50 Brobenummer toften- n. portofrei.

Muslands- und Bochen - Musgabe bes Samburger Frembenblatte :

#### Deutiche Heberfee Beitung

reich ifluftriert in Rupfertiefbrud

Boftbezugspreis : für Dentichland IR. 6. vierteljahrlich. Bir verfenben an und aufgegebene Abreffen von Muslandebeutfchen Brobenummer mit Tarif.

## Studateure und

får bauernbe Beichäftigung fofort gefucht. Stundenlohn 6,45 D Christian Longert, Essen, Ermgarbftraße 11. 18(156

## ufelwein

abzugeben Ruferei und Weinhandlung

M. Gennender.

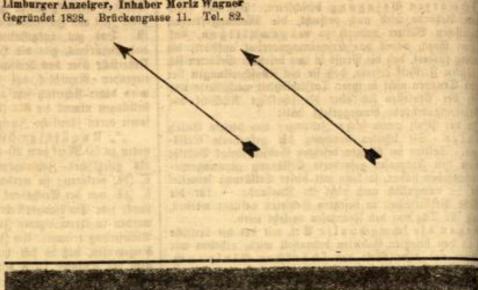
Muftrage 1. 4, hinter Der Turnhalle.

# Braumen Sie Druksamen

Wir fertigen Ihnen an in geschmackvoller Ausführung: Briefbogen und Kuverts, Rechnungsformulare, Rechnungsauszüge, Mahnbriefe, Mittellungen, Postkarten u. Reise-Avise, Quittungsformulare, Lieferscheine, Lieferscheinbücher, Wechselformulare, Verlobungs-Anzeigen, Hochzeits- und Trauer-Anzeigen, Wein- u. Speisekarten, Adress- u. Visitenkarten, Preislisten, Zirkulare, Vergnügungseinladungen, Programme, Frachtbriefe, Paketadressen, Aufklebezettel, Wiegescheine, Reklamezettel, Prospekte. Preise billigst. - Auf Wunsch Entwurf-Antertigung.

#### Schlinck's Verlag

Limburger Anzeiger, Inhaber Moriz Wagner



## Gelmühle in Betrieb, Theodor Knapp,

1(158

Rurebericht Des ,, Limburger Mugeiger" pom 12. Juli 1920

mitgeteilt nach ben Rotierungen ber Franffurter Borfe von be Bant für Sandel u. Induftrie, Rieberlaffung Limbon

	letter Kurs	porte Sh
ole Rriegeanleibe	79,1/2	1123
1.	100,314	mich
The present of the Property of	98,70	2.55
	97,90	330
III. 11-Y. VI-IX	81,50	-58
VI-IX	74,50	9.00
112° VI—IX. 10° Reichsaul. 11'2° "	70,1	12
de lo acetaleant.	62,1	100
3 12 0 "	60,	1-1908
100	69,1	1000
40% Preuß. Confols 81% - "	60,-	1 3
81/200 - "	56,-	5 53
800	90 I	17 59
40 Babilche Unleibe	80, a 86,1	113(3)
80]0 Babilche Anleibe 40 Babr. Staatsanleibe	90, 14	1
Allo Soundurger Studtschileter	96,-	1 . 19
4010 Deffen Unleihe	84,-	1
4% Deffen Anleibe 4% Gadfilde Anleibe 4% Burttembergifde Anleibe	87,1/9	
40% Bürttembergifche Anleibe		1
AVI. 2 SELECTE. ADDIDADLEHILE	40,1/4	4.553
41 50 , Gilber .	0,000	11198
40% Ruffische Anleihe von 1902	of the later of	
41,000 Sulfische Auleihe von 1902  41,000 Staatsanleihe 400 Lintische Anleihe (Bagbabbahn)  400 Ung Golde-Neute	1001	1 20
40's Tilifche Anleihe (Bagbabbahn)	103,11,2	1-0
	59,-	100
490 gronen-Rente	29,-	1 -
40 boff. Landes Dup. Bt. Biblbt.	100,10	1 3
4% Kronen-Rente 4% Heff. Landes Hap. Bf. Birthf. 4% Raffau. Landesbf. Obl.	100,-	1 10
B1/a0/a	98,-	1
30 a like to postante manage stranters	82,-	1980
40's Mbeinprobing wint.	98,30	100
40 Anleibe ber Stadt Darmitadt	111	1 3
40 " " Grantfurt a. Dt.	111,-	1
War war and the state of the st	96,14	100
	99,-	100
10 grants. Dup Bt. Pioori.	100,60	100
31 00 0	89,60	100
Aor. Streb. Der. Biouti.	98,9	100
40 Meininger Dup. BL.	98,1/2	Pilling
40 Breun. Biandbrief OL .	96,-	1133
40 Rhein, Opp. Bt	100,20	1
4% Befibeutiche Bob. Creb.	99,-	15.00
411.0 Buderns Dbiig.	100	
40 Karbw. Dochit Obl.	108,-	1113
41 9 Donir 41 100 Dain-Rroftwerte DSL.	サービー	190
4120 Main-Rraftwerte Det.	140.11	1538
Reichsbant Africa	149,1/2	128
Darmftabter Bant Aftien	151,-	1:33
Deutide Bant	259.1/2	1/23
Distonto Commanbit Ant.	1:8,-	LIT
Greabner Rf. Aftien	141 11	-
Mittelbeutiche Rrebitbant Aftien	141,1/2	1
Bochumer Berghau-Aftien	302,-	1
Buberus Gifenwerte "	262,-	1
Difd. Bur. Bernw	285,-	100
Geifentirch. "	300,-	143
harpener Bergbau "	315,-	1400
Bhonix Berg " ormien	428,-	100
The state of the s	100000000000000000000000000000000000000	1

Damb. Umerit. Badeti. Aftien

Rorbbeuticher Blonb Millgem. Gleftr. Gei. Rolerwerte norm. Rieger Chem. Albert-Berte Barbwerte Dochft

180,-299,-230,-000,-

345,